

Antwort der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Lenzer, Pfeifer, Dr. Probst, Gerstein, Dr. Bugl, Engelsberger, Eymer (Lübeck), Dr. Hubrig, Maaß, Neuhaus, Prangenberg, Weirich, Dr. Riesenhuber, Röhner, Dr. Stavenhagen und der Fraktion der CDU/CSU — Drucksache 9/906 —

Förderung der Grundlagenforschung

Der Bundesminister für Forschung und Technologie hat mit Schreiben vom 30. Oktober 1981 die Kleine Anfrage namens der Bundesregierung wie folgt beantwortet:

1. Wie hoch ist der Anteil der Grundlagenforschung im Gesamthaushalt des Bundesministers für Forschung und Technologie für 1980 (Ist) und 1981 (vorläufiges Ist), und ist zu erwarten, daß der Anteil für 1982 nur noch bei etwa 30 v. H. liegen wird?

Der Anteil der Grundlagenforschung am Gesamthaushalt des Bundesministeriums für Forschung und Technologie betrug in den letzten Jahren rund 30 v. H. Ein Anteil in dieser Höhe wird auch für 1981 und 1982 geschätzt.

Entscheidender sind jedoch die absoluten Beträge, die das Bundesministerium für Forschung und Technologie für die Förderung der Grundlagenforschung zur Verfügung stellt. Diese zeigen ein kontinuierliches Wachstum.

2. Trifft es auch für den Haushaltsentwurf 1982 zu, daß von den über 150 Titeln des Einzelplans 30 rund 60 Titel mit unterschiedlichen Anteilen der Grundlagenforschung zuzuordnen sind, und wie hoch sind 1982 im einzelnen diese Anteile der Grundlagenforschung in diesen Titeln?
3. Ist die Bundesregierung in der Lage, die Zahlen, die sie als Anteile der Grundlagenforschung im Einzelplan 30 in der Antwort Drucksache 9/229 vom 13. März 1981 angegeben hat, im einzelnen zu belegen, und wie hoch sind für 1980 und 1981 im einzelnen die Anteile der Grundlagenforschung in den einzelnen Haushaltstiteln?

Die Anteile der Mittel für die Grundlagenforschung in den einzelnen Förderbereichen des Bundesministeriums für Forschung und Technologie sind und bleiben auch künftig unterschiedlich hoch. Die Abgrenzung ist im einzelnen zwangsläufig mit Ungenauigkeiten der Schätzung verbunden; ich verweise hierzu auf Nummer 4 meiner Antwort vom 13. März 1981 — Drucksache 9/929 —.

Gemessen an Anteil oder Fördersumme lässt sich folgendes feststellen:

Die Förderbereiche Einrichtungen und Vorhaben der geistes- und naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung, sozialwissenschaftliche Einrichtungen, Trägerorganisationen der Allgemeinen Forschungsförderung, naturwissenschaftliche Grundlagenforschung, Polarforschung, Deutsche Historische Institute in Rom und Paris, Kunsthistorisches Institut in Florenz und Biologische Anstalt Helgoland kommen fast ausschließlich der Grundlagenforschung zugute.

Die Förderbereiche Energieforschung, Weltraum- und Meeresforschung, Forschung im Dienst von Gesundheit, Ernährung und Umwelt dienen der Grundlagenforschung in erheblichem finanziellem Umfang.

Ferner sind Grundlagenforschungsarbeiten mit einem geringeren Anteil und Umfang auch in folgenden Bereichen enthalten: Humanisierung des Arbeitslebens, Forschung und Technologie zur Rohstoffsicherung, Fertigungstechnik, Elektronik, technische Kommunikation, Datenverarbeitung und Informationstechnologien, Information und Dokumentation, Transport- und Verkehrstechnologien sowie Bauforschung.

Die Zahl der Titel im Einzelplan 30, die Mittel für die Grundlagenforschung enthalten, wird sich auch 1982 gegenüber den Vorjahren nicht verringern.

4. Hält die Bundesregierung die breite Förderung der Grundlagenforschung weiterhin für eine wichtige Aufgabe der Forschungspolitik, und betrachtet sie die in der Antwort vom 13. März 1981 auf die Frage 2 unter a) bis h) angegebenen Einrichtungen und Bereiche auch heute noch als die wichtigsten Träger von Grundlagenforschung?

Die Bundesregierung hält die Förderung der Grundlagenforschung auch weiterhin für eine wichtige Aufgabe.

In voller Breite wird Grundlagenforschung in den Hochschulen betrieben, für die die Länder zuständig sind. Mit Mitteln des Einzelplans 30 fördert die Bundesregierung die Schwerpunkte, die unter Nummern 2 und 3 sowie in der Antwort vom 13. März 1981 — Drucksache 9/929 — genannt sind.

5. Wie erklärt die Bundesregierung das Mißverhältnis zwischen den tatsächlichen unterdurchschnittlichen Mittelansätzen im Entwurf des Einzelplans 30 für 1982 und ihren eigenen Ausführungen über

die besondere Förderungswürdigkeit der Grundlagenforschung, z. B. bei der institutionellen Förderung, die beim Betrieb nur eine Steigerung von 5,4 v. H. und bei den Investitionen eine Abnahme gegenüber dem Vorjahr von 4 v. H. aufweist?

Der Entwurf des Einzelplans 30 für das Jahr 1982 berücksichtigt die besondere Förderungswürdigkeit der Grundlagenforschung. Die Förderung der einzelnen Bereiche kann sich nach Auffassung der Bundesregierung nicht von vornherein an bestimmten Zuwachsralen orientieren, sondern muß bedarfsgemäß erfolgen. Das gilt insbesondere für die Investitionen. So steigen z. B. im Entwurf des Einzelplans 30 für 1982 die Investitionen beim Alfred-Wegener-Institut für Polarforschung, Bremerhaven, gegenüber 1981 um mehr als das Doppelte, um den weiteren Aufbau dieser Einrichtung zu gewährleisten. Andererseits läuft die Sonderfinanzierung Astronomie bei der Max-Planck-Gesellschaft wegen Fertigstellung des Vorhabens in den nächsten Jahren aus.

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67

Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 08 21, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51
ISSN 0172-6838